

Auswertung der Umfrage „Auswirkungen der Corona Krise auf die Pastoral im Bistum Mainz“

Hauptamtliche in der kategorialen Seelsorge

Federführung: Bischöfliches Ordinariat Mainz, Dezernat Seelsorge
Kerstin Aufenanger, Stephan Weidner

Begleitung: Christine Willems, David Weidner

Die Umfrage

- **Thema:** Auswirkungen und Lernerfahrungen der Corona Krise für die Pastoral
- **Befragte:** Haupt- und ehrenamtlich Verantwortliche im Bistum Mainz
- **Methodik:** Online Umfrage (Multiple Choice + Freitext) und 26 qualitative Interviews
- **Umfragezeitraum:** 17.8. bis 30.9.2020

Übersicht

1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)

2 Zentrale Ergebnisse der Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge

3 Handlungsempfehlungen

4 Detaillierte Analyse

a) Themen

b) Neuentwickelte Projekte

c) Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

d) Auswertung der qualitativen Interviews

Die Befragten

Fragebogen erhalten:

- **1851 Verantwortliche**, davon **ungefähr 130** Hauptamtliche in der kategorialen Seelsorge

Fragebogen beantwortet:

- **75** Hauptamtliche in der kategorialen Seelsorge (vergleichsweise hohe Rücklaufquote von **58%**)

Zielgruppe	Antworten	Gesamt	Quote
Pastorale Mitarbeiter*innen (Kategorial)	75	~130	58%
Pastorale Mitarbeiter*innen (Pfarrei)	150	~566	27%
Sekretär*innen Pfarrbüros	76	256	30%
PGR/Räte/Erw. verbände	163	363	45%
Referent*innen BJA	26	67	39%
Verbandsleitungen BDKJ	20	80	25%
Ordensleitungen	4	24	17%
Caritas Dienststellenleitungen	25	23	109%*
Kitaleitungen	55	206	27%
Schuldirektor*innen	7	27	26%
Mitglieder TPT	144	300	48%

* Fragebogen wurde öfter beantwortet als es Dienststellenleitungen gibt

Fragestellungen

1. Persönliche Situation der Betroffenen
2. Kommunikation und Kontakt
3. Corona-Learning
 - Neuentwicklungen
 - Bewertung
 - Fortführung
4. Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

Übersicht

1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)

2 **Zentrale Ergebnisse der Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge**

3 Handlungsempfehlungen

4 Detaillierte Analyse

a) Themen

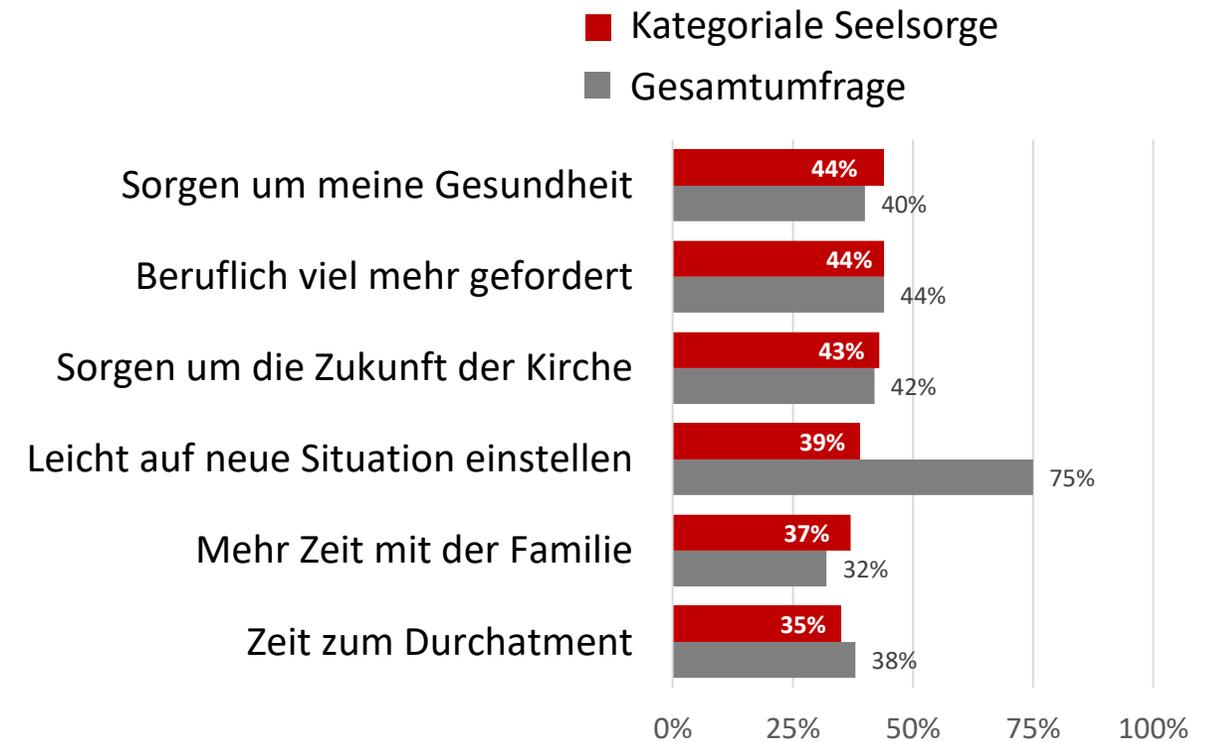
b) Neuentwickelte Projekte

c) Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

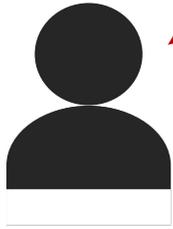
d) Auswertung der qualitativen Interviews

Persönliche Situation während des Lockdowns ab März 2020

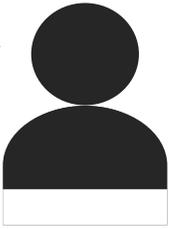
- Im Durchschnitt erging es den kategorialen Mitarbeiter*innen während der Pandemie ähnlich wie den anderen Umfrageteilnehmer*innen
- Sie hatten es jedoch **schwerer, sich auf die veränderte Arbeitssituation einzustellen**. Dies könnte daran liegen, dass viele kategoriale Einrichtungen coronabedingt keinen Kontakt zugelassen haben



Persönliche Situation während des Lockdowns ab März 2020



„Beruflich brachte der "Lockdown" eine starke Veränderung meiner beruflichen Tätigkeiten mit sich.“



„Man musste in dieser Zeit andere Wege finden, um für die Menschen da zu sein. Das hat funktioniert. Ich war beruflich anders gefordert.“

„Um die Zukunft der Kirche habe ich mir deshalb keine Sorgen gemacht, weil Jesus Christus für den Bestand der Kirche zu sorgen hat. Ich arbeite nach Kräften daran mit, dass wir als Kirche den Weg der Menschen begleiten.“

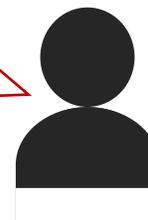
Originalzitate aus der Umfrage

Kontakt mit der Zielgruppe



„Mit vielen ist der Kontakt auch unterbrochen worden. z.T. fehlten die Anlässe, z.T. haben sich andere praktische Fragen in den Vordergrund gedrückt.“

Qualitative Umfrage: „Eigentlich müsste der Seelsorgebedarf erhöht sein, in so einer Krisensituation, aber ich kann jetzt nicht zu den Leuten fahren. ... Es kann jetzt niemand mehr in die Altenheime. Dann waren ja in Darmstadt auch Corona-Fälle in den Altenheimen. Wo auch Leute gestorben sind. Ich fand das eine schwierige Situation, dies dann auch auszuhalten. Wenn man in so einem sozialen Beruf tätig ist und man merkt solche Krisen, da möchte man helfen, aber es geht nicht.“



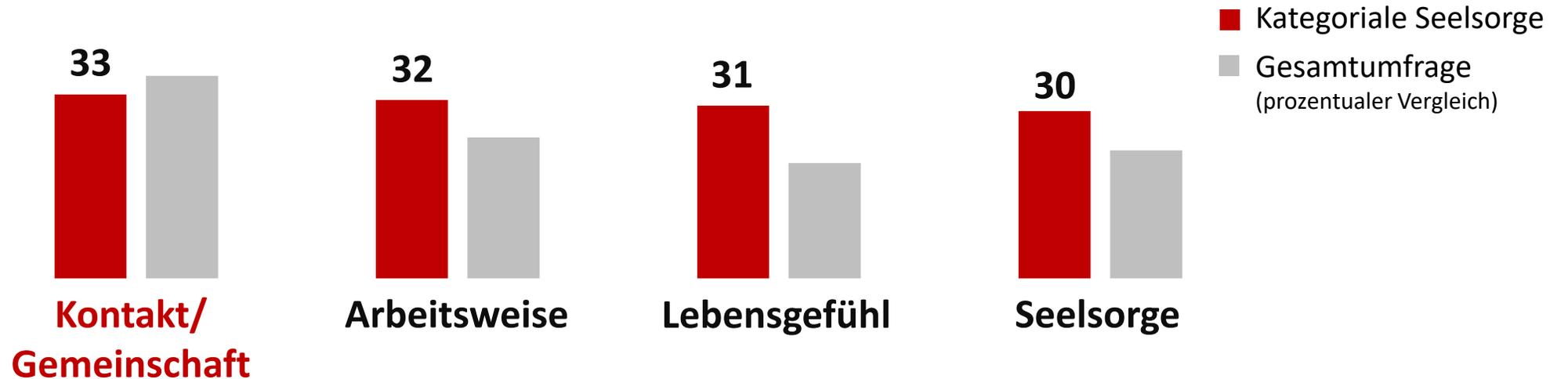
Kontaktmedium	Antworten	Quote	Gesamtumfrage
Telefonisch	57	76%	73%
Physisch	33	44%	35%
E-Mail*	17	23%	29%
Videokonferenz	47	63%	51%
Gar nicht	4	5%	8%

* Im Freitext Kommentar genannt

Originalzitate aus der Umfrage

Wichtige Themen im Arbeitsumfeld

Die Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge haben insgesamt **214 Themen** genannt

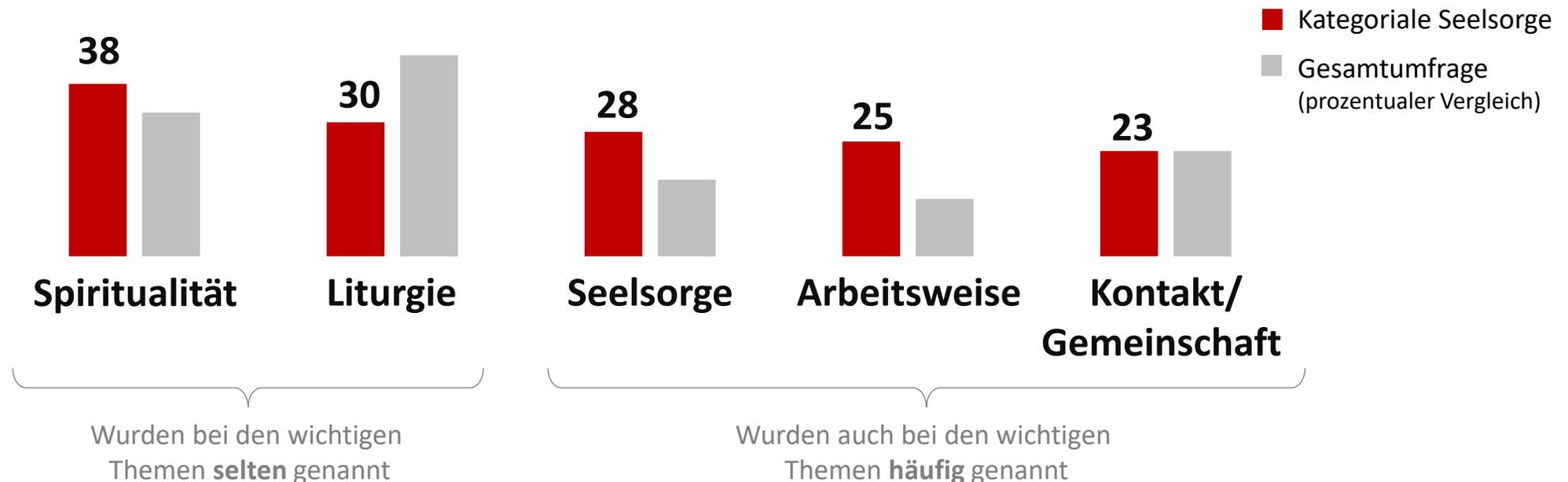


Wichtige Themen im Arbeitsumfeld

- Die wichtigsten Themen der Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge waren **Kontaktpflege, persönliche Präsenz und Erreichbarkeit sowie neue Formen der Zusammenarbeit**
- Auch die **Ängste der Menschen** waren ein Thema
- Die Themen **Liturgie, Spiritualität und Sozialpastoral** wurden **deutlich seltener genannt**

Neuentwickelte Projekte in der kategorialen Seelsorge

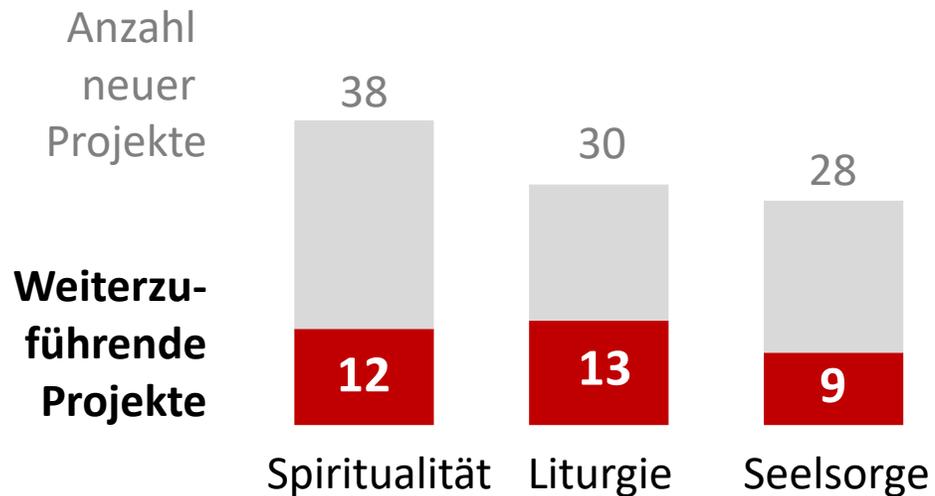
Die Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge haben insgesamt **213 neue Projekte** genannt



Neuentwickelte Projekte

- Anders als bei den wichtigen Themen gab es die **meisten neuen Projekte** in den Bereichen **Liturgie und Spiritualität**
- **Aktive Seelsorgeangebote** der kategorialen Mitarbeiter*innen wurden in der Regel **gut angenommen**. Hotlines bzw. das Angebot telefonischer Erreichbarkeit eher weniger
- Insgesamt wurden in der kategorialen Seelsorge vergleichsweise wenige Projekte entwickelt, die besonders hervorzuheben wären.

Zukunftsfähige Projekte



- In den Bereichen Spiritualität, Liturgie und Seelsorge soll nur ca. 1/3 der neuen Projekte in Zukunft beibehalten werden
 - Wenn **neue Gottesdienstformen** entwickelt wurden (5 mal), dann sollen diese auch **beibehalten** bzw. ausgebaut werden
- Die Möglichkeit von **Video- und Telefonkonferenzen** als Ergänzung zu Präsenzterminen soll **weiterhin genutzt** werden
- Es besteht **Bedarf an verbesserter Technik und Ausstattung** (14 mal), sowie Schulungen zu Medienkompetenz (4 mal)

Zukunftsfähige Projekte



„Einfach Anrufen und fragen wie es geht. - Einfach machen.“

„In unserem 5-köpfigen Team haben wir das Instrument der Video-Konferenz schätzen gelernt. Dadurch haben wir mehr Kollegialität erlebt.“

„Raus aus den eigenen Räumen (Kirchen und Büros) und dorthin gehen, wo die Menschen sind. Zuhören. Da sein. Erstmal nicht andere Meinungen abwerten. Ins Gespräch gehen. Passende Angebote machen. Interessen und Wünsche ernst nehmen. Keine leeren Versprechen. Und das endlich mal machen.“

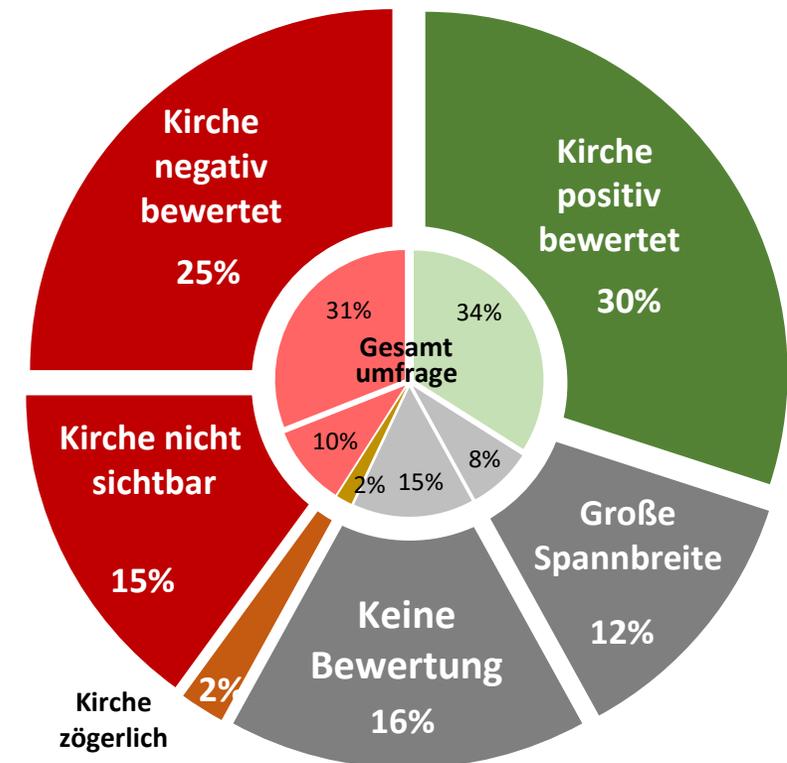


„Die Vernetzung durch digitale Medien hat sich bewährt. Es braucht Infrastruktur und mehr Knowhow um hier professionell zu arbeiten.“

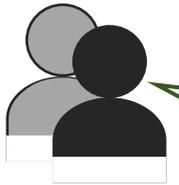
Originalzitate aus der Online-Umfrage

Wahrnehmung der Kirche im Sozialraum

- **Kirche wurde häufiger negativ/nicht sichtbar als positiv bewertet.** Dies deckt sich mit dem Ergebnis der Gesamtumfrage
- Im **Bereich Seelsorge** wurde die Kirche überwiegend **positiv wahrgenommen**. Dies ist in der Gesamtumfrage nicht der Fall
- Der **Bereich Liturgie** wurde von der kategorialen Seelsorge **negativ wahrgenommen**. Dies ist in der Gesamtumfrage nicht der Fall



Wahrnehmung der Kirche im Sozialraum



„Vor Ort in der KHG und im Wohnheim gut, aufmerksam und zugewandt. Wir waren gut im Kontakt, auch mit denen, die daheim waren.“

„Die Menschen haben sich nach Kirche geseht; oft jedoch vergeblich. Deswegen ist eine Präsenz ganz wichtig!“

„Zu wenig aktiv, restriktiv, auf Kirchenrecht verengt ("Dispens von der Sonntagspflicht"), vorkonziliares Eucharistieverständnis ("der Empfang der Hl. Kommunion bleibt nach wie vor dem Zelebranten allein vorbehalten" lautete die Formulierung für die ersten Gottesdienste, mit der die Gemeinde über die Hygieneregeln informiert wurde.“



„Es fehlte vielen auch ein deutlicheres Engagement der Kirche für Familien und für die Bedürfnisse von Menschen in Pflegeheimen“
Zitat des Auswertungsteams „kategoriale Seelsorge“

„Denn momentan haben wir aktuell die Situation, dass unsere Pfarrgemeinde sagt, weil ihr keine öffentlichen Gottesdienste anbietet, streichen wir euch die Organistengelder. Wenn Corona wieder vorbei ist, können wir da wieder neu darüber reden. Das kann nicht sein, dass 80 Menschen, die hier leben, ausgeschlossen werden aus einer Kirchengemeinde. Bei allem Verständnis, dass die Gelder knapp sind, ist das ein Signal an unsere alten Menschen und auch an uns, die wir hier arbeiten. Das geht einfach nicht.“
Zitat einer Mitarbeiterin im Altenheim

Andere Umfrageteilnehmer*innen zum Thema „kategoriale Seelsorge“

- Betreuung von **alten Menschen**
 - Das gesundheitliche und seelische Wohl der Senior*innen war für 178 Umfrageteilnehmer*innen ein Thema.
 - In diesem Bereich wurde **von allen Zielgruppen viel entwickelt**, aber auch viel kritisiert, z.B. Kirche nicht ausreichend präsent oder hat sich nicht ausreichend gegen die Besuchsverbote gewehrt
 - Explizite Betreuung von Menschen im Altenheim wurde 40 mal genannt. Hier gab es ebenfalls einige Kritik
- Betreuung von **kranken Menschen**
 - Kontaktaufnahme und Seelsorge: 17 mal genannt (Krankenbesuche, Telefonseelsorge). Teilweise auch negativ bewertet, Kirche war also nicht ausreichend präsent oder hat sich nicht ausreichend gegen die Besuchsverbote gewehrt.
- **Andere Zielgruppen** der kategorialen Seelsorge wurden **sehr wenig genannt**

Übersicht

- 1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)
- 2 Zentrale Ergebnisse der Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge
- 3 Handlungsempfehlungen**
- 4 Detaillierte Analyse
 - a) Themen
 - b) Neuentwickelte Projekte
 - c) Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum
 - d) Auswertung der qualitativen Interviews

Handlungsempfehlungen im Bereich kategoriale Seelsorge

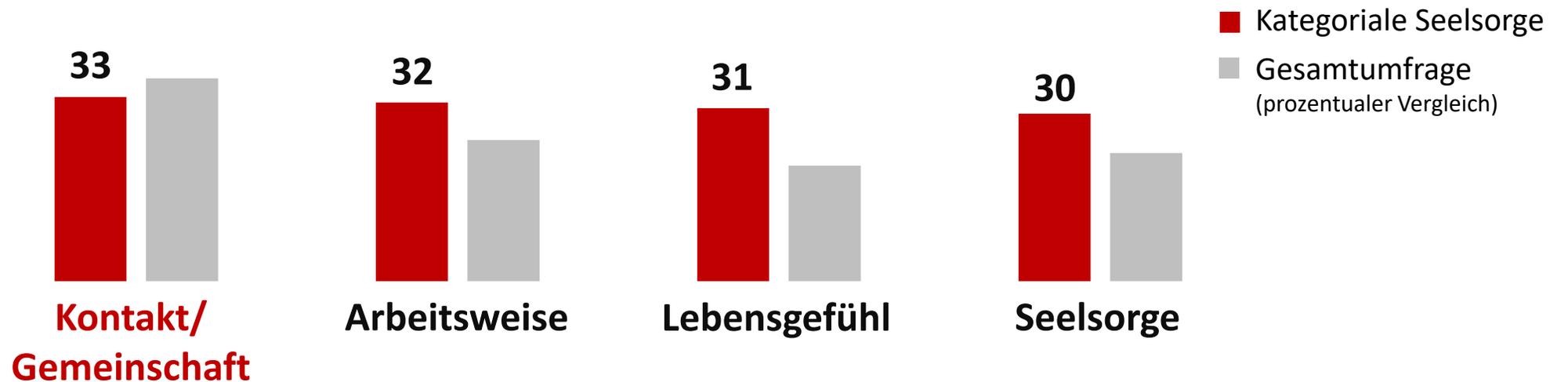
- Deutlich wird, dass **Kontakt und Gemeinschaft** für die kategoriale Seelsorge zentral sind
- Der Schwerpunkt des kategorialen Bereichs ist die **Einzelseelsorge**. Dafür müssen Ressourcen bereitgestellt werden
- **Digitale Formate** sind in der kategorialen Seelsorge **weniger gefragt**
- **Neue Wege der Vernetzung** untereinander und zu außerkirchlichen Organisationen suchen
- Individuellere und partizipativere Formen von Liturgie und Spiritualität entwickeln

Übersicht

- 1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)
- 2 Zentrale Ergebnisse der Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge
- 3 Handlungsempfehlungen
- 4 Detaillierte Analyse**
 - a) Themen**
 - b) Projekte
 - c) Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum
 - d) Auswertung der qualitativen Interviews

Wichtige Themen im Arbeitsumfeld

Die Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge haben insgesamt **214 Themen** genannt





Kontakt und Gemeinschaft

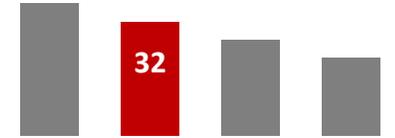
- Bei den wichtigen Themen während der Corona-Pandemie wurde **Kontaktpflege** in der kategorialen Seelsorge am häufigsten genannt
- Auch die **Bedeutung von Gemeinschaft** war den Hauptamtlichen wichtig



“Kontakt und Gemeinschaft sind ein wichtiger Bestandteil der Kategorialen Seelsorge. Dies ist auch digital herstellbar.”

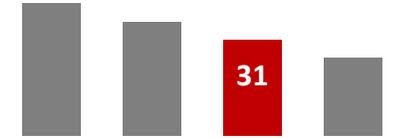
Zitat des Auswertungsteams
„kategoriale Seelsorge“

Arbeitsweise



- **Neuorganisation der eigenen Arbeit** sowie der **Zusammenarbeit im Team** unter den Bedingungen von Homeoffice, z.B. durch Videokonferenzen
- **Neue Wege der Vernetzung**, untereinander und zu außerkirchlichen Organisationen
- Veranstaltungsmanagement (absagen und umplanen)

Lebensgefühl



Für viele Mitarbeiter*innen in der kategorialen Seelsorge waren die **Ängste der Menschen** ein wichtiges Thema

- Existenzangst
- Angst vor Krankheit und Tod
- Zukunftsangst



“Es kann jetzt niemand mehr in die Altenheime. Dann waren ja in Darmstadt auch Corona-Fälle in den Altenheimen. Wo auch Leute gestorben sind. Ich fand das eine schwierige Situation, dies dann auch auszuhalten. Wenn man in so einem sozialen Beruf tätig ist und man merkt solche Krisen, da möchte man helfen, aber es geht nicht.”

Originalzitat aus der qualitativen Umfrage



Seelsorge

Auch die **persönliche Präsenz und Erreichbarkeit** war für viele wichtig

- Zuhören und Hoffnung spenden
- Für die Menschen in den Einrichtungen, aber auch für das Personal

“[Die Seelsorgerin] konnte viele seelsorgerische Dinge auffangen und den Bewohnern Mut zusprechen. Hierdurch wurde natürlich das Vertrauen seitens der Bewohner gestärkt.”



“Seelische Unterstützung des Personals, das oftmals bis an die eigenen Grenzen gefordert wurde”



Originalzitate aus der Umfrage

Weitere Aspekte

Die Themen **Liturgie, Spiritualität und Sozialpastoral** wurden von den Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge mit jeweils ca. 10 Punkten **deutlich seltener genannt**

- Alternative Formen von Gottesdienst und Sakramentspendung, z.B. digital
- Gebete und spirituelle Impulse
- Betreuung von Hilfesuchenden und Probleme durch die Schließung der Tafeln

Das Erlernen von **Medienkompetenz** war ebenso für einige ein Thema

Übersicht

1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)

2 Zentrale Ergebnisse der Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge

3 Handlungsempfehlungen

4 **Detaillierte Analyse**

a) Themen

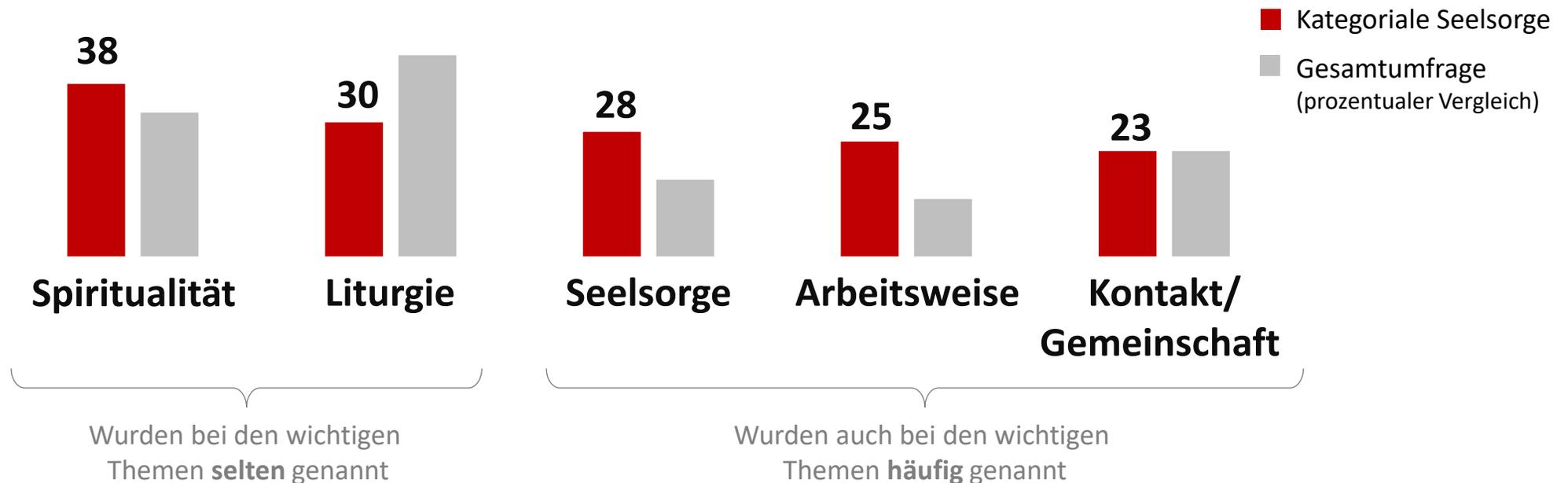
b) **Neuentwickelte Projekte**

c) Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

d) Auswertung der qualitativen Interviews

Neuentwickelte Projekte in der kategorialen Seelsorge

Die Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge haben insgesamt **213 neue Projekte** genannt





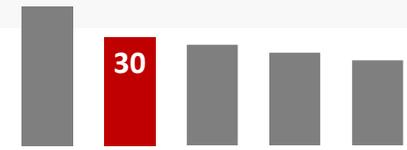
Spiritualität

- **Am häufigsten** neu entwickelt wurden **geistliche/ spirituelle Impulse** (25 mal). Diese wurden auch überwiegend positiv bewertet (Note 1.8)
- Am **besten bewertet** wurden **Videoimpulse** (Note 1) sowie **Präsenz- und Musikangebote** (Note 1.4). Diese wurden jedoch alle verhältnismäßig selten entwickelt (jeweils 3 mal)
- **Print** (7 mal) und **Social Media** (2 mal) Formate wurden **sehr unterschiedlich bewertet** (durchschnittlich Note 2.5). Hier gab es die einzigen schlechten Bewertungen

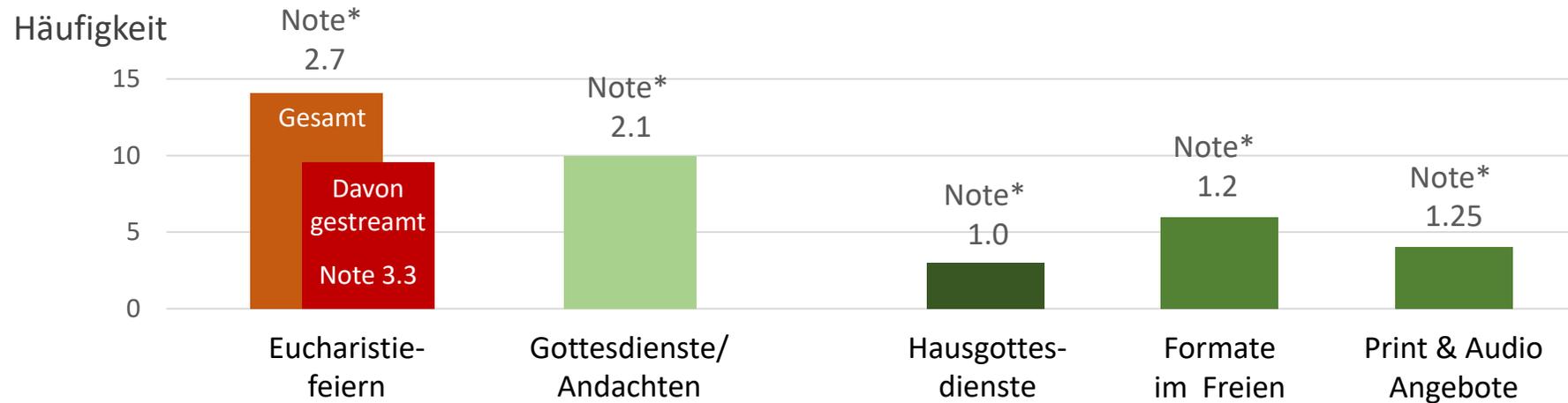


“Auffallend ist das Bemühen um breites spirituelles Geschehen. Dies steht mit einer großen Bandbreite im Zentrum aller Projekte”

Zitat des Auswertungsteams
„kategoriale Seelsorge“



Liturgie



- **Gestreamte Eucharistiefeiern** wurden **am häufigsten angeboten**, jedoch **am schlechtesten bewertet**. Fernsehgottesdienste wurden 5 mal genutzt.
- **Hausgottesdienste und Präsenzformate** wurden **durchweg positiv bewertet**, jedoch deutlich seltener angeboten
- Die Bewertung im Bereich Liturgie ist bei den kategorialen Mitarbeiter*innen deutlich differenzierter als in der Gesamtumfrage

*Die Befragten selbst bewerteten ihre Projekte mit Schulnoten



Liturgie

„Keine TV-Kommunionszenen, wenn die Zuschauenden zur gleichen Zeit zum Verzicht aufgerufen wurden, besser alternative Gottesdienstformen zur qualitativen gemeinsamen Teilhabe.“

„Das dezentrale Beten macht eine Gemeinschaft möglich, die gemeinsam und dennoch individuell gelebt werden kann.“

„Vielfältigere Gestaltung von Gottesdiensten/Andachten braucht ein konkreteres Eingehen auf die Zielgruppe. Geringere Fixierung auf die übliche Gottesdienstform/freiere liturgische Gestaltung.“

“neue liturgische Formen (Picknick-Gottesdienst, Wort und Musik, Kanu-Gottesdienst, Autokinogottesdienste)”, Note 1.0

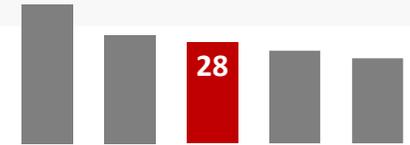


“Vorlagen zur Feier von Gottesdiensten zu Hause für versch. Zielgruppen”, Note 1.0

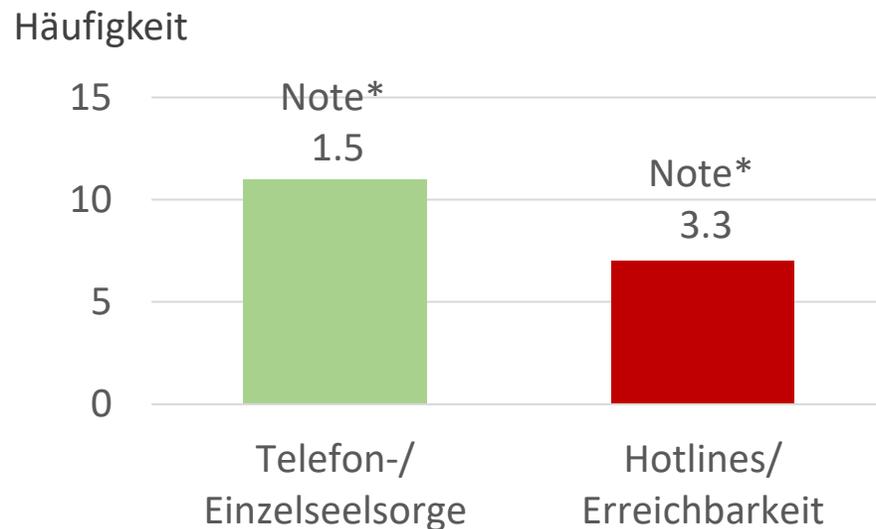
“gestreamte Eucharistiefeiern”, Note 5.0



Originalzitate aus der Umfrage



Seelsorge



- **Aktive Seelsorgeangebote der kategorialen Mitarbeiter*innen wurden gut angenommen;** und vergleichsweise besser als in der Gesamtumfrage (Note 2.2)
- **Hotlines** bzw. das Angebot telefonischer Erreichbarkeit der Hauptamtlichen wurde **selten genutzt**. Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Gesamtumfrage

*Die Befragten selbst bewerteten ihre Projekte mit Schulnoten



Arbeitsweise

- Eine **Kommunikation über Video- und Telefonkonferenzen** wurden 18 mal eingeführt (Note 2.3). Dies deckt sich mit den Ergebnissen der Gesamtumfrage
- **Neue Formen von Absprache und Kooperation** wurde 3 mal genannt (Note 1.6)



Kontakt/Gemeinschaft

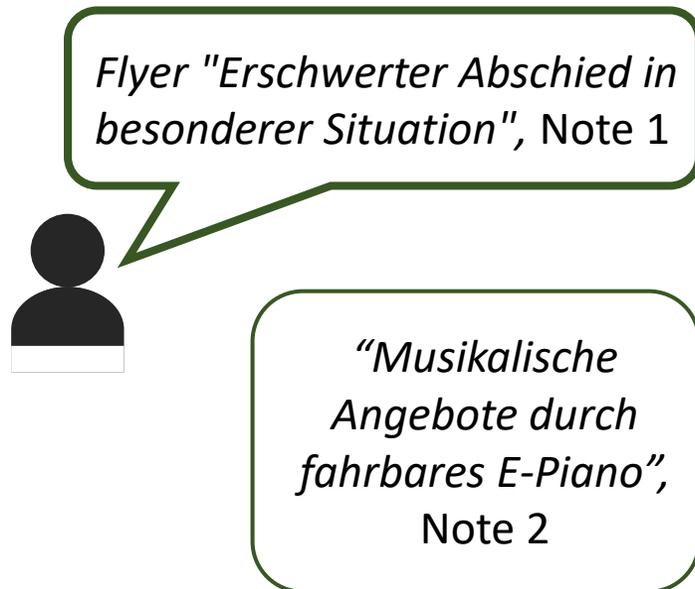
- **Ver mehrt Telefonkontakte** wurde 10 mal genannt und ambivalent bewertet (Note 2.0)
- **Brief und E-Mail Kontakt** zur Zielgruppe wurde selten gesucht (3 mal), aber **durchwegs positiv bewertet** (Note 1.0)

“Ich hatte einfach mehr Zeit für Begegnungen mit Menschen trotz der Coronabeschränkungen, was ich als sehr sinnvoll und wohltuend empfunden habe”

Originalzitat aus der Online-Umfrage



Ausgewählte Beispielprojekte



Originalzitate aus der Online-Umfrage



Originalzitate aus der qualitativen Umfrage

Übersicht

1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)

2 Zentrale Ergebnisse der Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge

3 Handlungsempfehlungen

4 **Detaillierte Analyse**

a) Themen

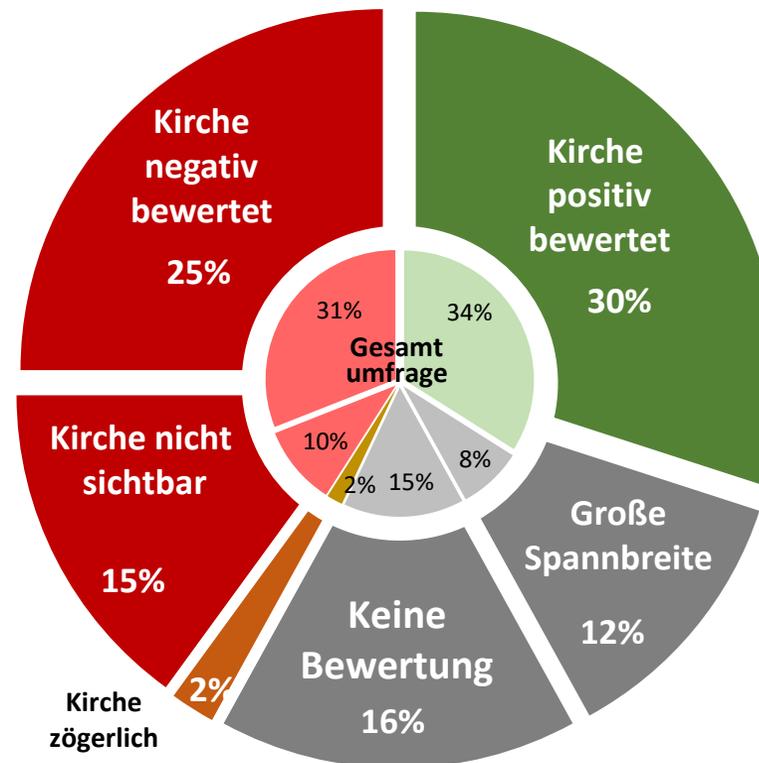
b) Neuentwickelte Projekte

c) **Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum**

d) Auswertung der qualitativen Interviews

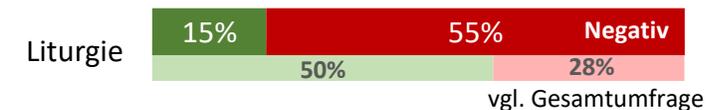
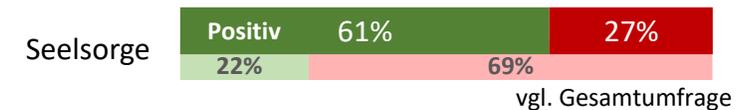
Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

- **Kirche wurde häufiger negativ/nicht sichtbar als positiv bewertet.** Dies deckt sich mit dem Ergebnis der Gesamtumfrage



Wahrnehmung einzelner Bereiche

- Im **Bereich Seelsorge** glauben die kategorialen Mitarbeiter, dass die Kirche in ihrem Sozialraum **positiv wahrgenommen** wird. Dies ist in der Gesamtumfrage nicht der Fall
- Im **Bereich Liturgie** glauben sie, dass die Kirche in ihrem Sozialraum **negativ wahrgenommen** wird. Dies ist in der Gesamtumfrage nicht der Fall
- Sie glauben auch, dass die **Kirche im Allgemeinen** in ihrem Sozialraum **negativ wahrgenommen** wird. Diese Einschätzung ist in der Gesamtumfrage sogar noch deutlicher



Weitere Aspekte

- 5 von 6 kategoriale Mitarbeiter*innen glauben, dass die **Kirche und die Gottesdienstbesuche an Relevanz verlieren** (83%)
- 6 Mitarbeiter*innen finden, dass die **Kirche** bzw. die Liturgie **zu sehr eucharistiefixiert** ist
- Eine Wahrnehmung von **sozialpastoralem Engagement** wurde **nur 3 mal genannt** (2%). Dies deckt sich mit den Antworten der Gesamtumfrage (3%). Nur einmal wurde explizit erwähnt, dass ein sozialpastorales Engagement der Kirche fehlte

Übersicht

1 Rahmendaten der Umfrage (Wer?/Was?)

2 Zentrale Ergebnisse der Hauptamtlichen in der kategorialen Seelsorge

3 Handlungsempfehlungen

4 **Detaillierte Analyse**

a) Themen

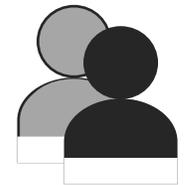
b) Neuentwickelte Projekte

c) Wahrnehmung von Kirche im Sozialraum

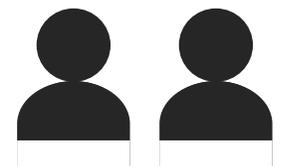
d) **Auswertung der qualitativen Interviews**

Auswertung der qualitativen Interviews

- **Kontakt zur Zielgruppe** zunächst unmöglich und dann **sehr erschwert**
Altenheim/Betriebsseelsorge: Viele kreative Ideen zur Kontaktaufnahme
- **Große Ängste der Zielgruppe** in existenziellen Fragen (Tod, Gesundheit, Arbeitsplatzverlust)
- Altenheimseelsorge: **viele neue Projekte, zum Teil mit Modellcharakter** über Corona hinaus (gestützte digitale Kommunikation für Senioren, mobiler „Tante Emma Laden“, Flyer zur Seelsorge bei Alten und Kranken)
- **Alternative Gottesdienstformen** wurde im Altenheim **gut angenommen**
- Bestätigt wurde die **kritische Haltung** zur **Eucharistiefixierung** und zu **gestreamten Gottesdiensten**



Zwei Interviews in
Senioren- und
Altenheimseelsorge



Je ein Interview in
Krankenhaus- und
Betriebsseelsorge

*“Gottesdienste alleine zu feiern, widerspricht meinem
Priesterbild.”*

Jürgen Janik, Leiter der Klinikseelsorge



*“Freiluftgottesdienste haben wir veranstaltet im
Sommer in den Heimen. Das lief sehr gut. ... Gerade
von den nicht-kirchlichen Trägern wurde das sehr gut
angenommen. Das hat einiges ausgelöst. Sehr
spannend. Seelsorge ist eben doch wichtig, es hatte
einen positiven Nachgang. In ein Haus wurde ich
dann mehrfach zur Segnung Sterbender gerufen.”*

Erika Ochs, Seniorensseelsorgerin



*“Was mir Sorgen macht, ist, dass die großen und
vielfältigen Ängste der Menschen während der
Pandemie keine angemessenen Orte finden. Es fehlen
Möglichkeiten sich zu treffen, sich in lebendiger
Begegnung auszutauschen, zu debattieren,
Meinungen zu bilden. Es fehlt der so wichtige
Freizeitausgleich. Dazu bangen tausende um den
Erhalt ihres Arbeitsplatzes. Politisch bietet all dies
einen Nährboden für eine Entsolidarisierung zu
Lasten der Benachteiligten, für rechtsextreme und
menschenfeindliche Parolen, denen mit aller Kraft
der Demokratie und klarer Haltung auch der Kirchen
entgegen zu wirken ist: Mit Statements, aber auch
und vor allem im konkreten Tun jedes /jeder
mündigen Christ*in.”*

Ingrid Reidt, Betriebsseelsorgerin



Originalzitate aus der qualitativen Umfrage